

Neue Kuratoren

Das Kuratorium der TU München hat zwei neue Mitglieder: Zum 1. Juli 2003 wurden Albrecht Fürst zu Oettingen-Spielberg und Dr. Karl Heinz Weiss, Seniorpartner der Münchner Rechtsanwaltskanzlei Weiss, Walter, Fischer-Zernin, zu neuen Kuratoren bestellt.

Albrecht Fürst zu Oettingen-Spielberg, geboren 1951, studierte Physik an der TU München und übernahm 1975 den Familienbetrieb,

brachte. Insbesondere leistete er bei der Integration der ehemaligen forstwissenschaftlichen Fakultät in das TUM-Wissenschaftszentrum Weihenstephan große Unterstützung.

Karl Heinz Weiss, geboren 1929, studierte Rechtswissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München und promovierte an der Universität Göttingen über ein gesellschaftsrechtliches Thema. Er ist Ge-

perte und Berater auf dem Gebiet des Vertrags- und Gesellschaftsrechts zur Verfügung. Die Fundraising-Kampagne der TUM erhält damit eine besondere Stütze.



Albrecht Fürst zu Oettingen-Spielberg
Foto: privat



Karl Heinz Weiss
Foto: privat

der vornehmlich auf Forstwirtschaft ausgerichtet ist. Er hat verschiedene Aufsichtsratsmandate im In- und Ausland inne und ist Vorsitzender des Verbands der Bayerischen Grundbesitzer und stellvertretender Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Grundbesitzerverbände. Um die TUM hat er sich dadurch verdient gemacht, dass er in die Startphase der Restrukturierung des Standorts Weihenstephan seine Fachkompetenz und Berufserfahrung ein-

schäftsführer der Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH, München, und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wacker-Chemie GmbH, München, sowie Vorsitzender des Aufsichtsrats der Paul Hartmann AG, Heidenheim, Mitglied des Beirats und des Aufsichtsrats der Giesecke & Devrient GmbH, München, und Mitglied des Aufsichtsrats des Carl Hanser Verlags, München. Mit seiner Berufung ins Kuratorium steht der Hochschule ein hoch kompetenter Ex-

Chemie und Musik



Was verbindet Alexander Borodin und Denise von Preysing? Antwort: die Chemie und die Musik. Als Chemiestudent hörte er Vorlesungen bei Emil Erlenmeyer: der Russe Alexander Borodin, der später ein berühmter Komponist (unter anderem »Fürst Igor«) werden sollte. Heute promoviert die junge Komponistin und Pianistin Denise von Preysing (24) bei Erlenmeyers Nachfolger Wolfgang A. Herrmann (r.) über Metalloorganische Homogenkatalyse. Unlängst hatte die Künstlerin einen glanzvollen Auftritt im Münchner Gasteig: Mit eigenen Kompositionen entzückte sie ein interessiertes Konzertpublikum. Denise von Preysing war erstmals als Neunjährige bei einem Komponistenwettbewerb in Japan öffentlich aufgetreten und hat seither mehrere Preise errungen. Auch in Frankreich, Starnberg und im Schloss Ismaning gab sie bereits Konzerte. Als Promotionsstipendiatin von TUM-Ehrensatorin Margarete Ammon (l.), die zu ihrem Konzert gekommen war, befasst sich Denise von Preysing wissenschaftlich mit der katalytischen Wirkung von Iridiumkomplexen auf Kupplungsreaktionen zur Herstellung organischer Feinchemikalien.

Foto: Markus Busold